# Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 249. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Sonntag, 13. September 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang


## Deutsches Reich.

### Zur Zigarren-Banderolesteuer.

In einem Artikel des Hannov. Kuriers, betitelt: Das arme Reich, ist unter anderem geltend gemacht, daß eine Zigarren-Banderolesteuer geeignet sei, eine mögliche Entlastung der ärmeren Volksschichten herbeizuführen. Von tabakindustrieller Seite wird darauf entgegnet, es stehe fest, daß 85 Prozent aller in Deutschland hergestellten Zigarren sich im Preise bis zu 6 Pfg. bewegen, und daß davon wiederum der größte Teil nicht über 5 Pfg. gehe; die 5 Pfennig-Zigarre sei aber heutzutage die Zigarre des armen Mannes. Eine Zigarren-Banderolesteuer, welche diese große Masse der in Deutschland hergestellten Zigarren so gering erfassen würde, daß ein Aufschlag nicht möglich wäre, könnte für die Reichskasse kaum einen nennenswerten Betrag einbringen. Wenn aber die Zigarren-Banderolesteuer so abgestuft würde, daß die Fabrikation gezwungen wäre, bei der Herstellung der 5-Pfennig-Zigarre den Preis so zu kalkulieren, daß sie im Handel auch nur um 1 Pfg. teurer würde, so wäre das eine sehr erhebliche Belastung weiter Bevölkerungsschichten, welche die 5-Pfennig-Zigarre rauchen. Wenn die meisten Deutschen nicht heute schon eine bessere Zigarre zu einem höheren Preise rauchten, so sei das ein Beweis, daß ihr Einkommen ihnen das nicht gestattete.

### Die preußischen Sparkassen im Jahre 1906.

Das Königlich preußische Statistische Landes-Amt wird in dem nächsten Heft seiner Zeitschrift eine eingehende Untersuchung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der preußischen Sparkassen im Rechnungsjahr 1906 veröffentlichen. Aus den dieser Arbeit beigegebenen tabellarischen Uebersichten ist folgendes mitzuteilen. Die Anzahl der Sparkassen stieg während des Rechnungsjahres 1906 von 1583 auf 1606 Von diesen 1606 Sparkassen waren 732 städtische (gegen 724 im Vorjahr), 246 Land-Gemeinde- usw. Kassen (233), 441 Kreis- und Amtssparkassen (434), 6 Provinzial- und ständische (wie im Vorjahre) und 181 Vereins- und Privatsparkassen (186). Zu den 1606 Sparkassen gehörten 693 Filial- oder Nebenkassen und 2814 Samml- oder Annahmestellen bei einem Zugange von 23. bezw. 103. Sparstellen überhaupt waren also 5113 gegen 4964 im Jahre 1905 und zwar in 4150 Orten (gegen 4044 Orte im Vorjahre) vorhanden. Es kam somit eine Sparstelle auf 7421 Einwohner gegen 7523 im Jahre 1905. Die meisten Sparkassen hat das Rheinland (250); es folgen Schleswig-Holstein (199) Westfalen (197), Schlesien (181), Hannover (176), Sachsen (141), Brandenburg (112) Posen (88), Pommern (83) Hessen-Nassau (80), Ostpreußen (51), Westpreußen (45), Berlin (2) und Hohenzollern (1) Sparkassenbücher waren 11 095 276 im Umlaufe; gesperrt waren 169 715 Bücher. Die Einlagen betrugen am Schlusse des Berichtsjahres 8 788 Millionen Mark, gegenüber im Jahre 1905 nahmen sie um 494 Millionen zu. Von diesen Einlagen sind bei den städtischen Sparkassen 51 v. H., bei den Kreissparkassen 32 v. H. und bei den übrigen Sparkassen zusammen 17 v. H. eingezahlt. Auf den Kopf der Bevölkerung Preußens kamen an Spareinlagen 232 Mark gegen 222 Mark im Jahre 1905 und auf jedes Sparkassenbuch im Durchschnitt 792 Mark gegen 779 Mark im Vorjahre. Als Reservefonds waren vorhanden 538 Millionen Mark gegen 1905 trat eine Verringerung um 5 Millionen Mark ein. Für öffentliche Zwecke sind seit dem Bestehen der Kassen 353 Millionen Mark aufgewendet worden, davon 22 Millionen Mark im Jahre 1906. Nach Art der Anlage kamen von den zinsbar angelegten Kapitalien auf Hypotheken 59 v. H., auf Inhaberpapiere 25 v. H., auf Anlagen bei öffentlichen Instituten 11 v. H. und auf Anlagen in Schuldscheinen, Wechseln usw. 5 v. H. Der der Berechnung zu Grunde liegende Bilanzwert der Inhaberpapiere stellte sich im Durchschnitt im Jahre 1906 auf 96 v. H. ihres Nennwertes, gegen 1905 fiel dieser Bilanzwert um 2 v. H. In Schuldverschreibungen des Reiches waren 214 Millionen und in solchen Preußens 714 Millionen Mark angelegt.

§ Kurzel, 11. Sept. Der Kaiser mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar ist heute früh um 7,30 Uhr abgereist. Das Wetter ist schön. Der Kriegerverein und die Schulen von Kurzel fanden sich zum Abschied ein. Ein Bataillon des 8. bayerischen Infanterie-Regiments, das auf dem Marsche nach Metz die Landstraße vor dem Bahnhof Kurzel passierte, machte Front, präsentierte und brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus.

§ München, 10. Sept. Das Militär-Verordnungsblatt veröffentlicht eine Reihe von Auszeichnungen an preußische Offiziere. Unter anderen erhielten: den Militär-Verdienstorden 1. Klasse Generalleutnant Sixt von Arnim, das Großkreuz des Militär-Verdienstordens General der Infanterie v. Prittwitz und Gaffron, General der Artillerie v. Dublitz, sowie die Generale der Kavallerie v. Kleist und v. Pfeuel und der General der Infanterie v. Beseler, das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone die Generale der Infanterie Ritter Hentschel v. Gilgenheimb, v. Moltke, Graf Hülsen-Häseler und der General der Kavallerie, Kriegsminister v. Einem.

## Ausland.

### Oesterreich.

Ausschreitungen gegen Katholiken.

* Wen, 10. Sept. In Rumburg haben Deutschfreiheitliche und Sozialdemokraten am Dienstag nach Schluß des deutsch-böhmischen Katholikentages um Mitternacht etwa 200 Teilnehmer überfallen; sie beschimpften sie und bewarfen sie mit Steinen, so daß vier Teilnehmer große Kopfwunden davontrugen. An andern Stellen wurde Pater Ildefons (Prinz Liechtenstein) und das Herrenhausmitglied Schindler mit andern Geistlichen überfallen, beschimpft und angespien.

### Rußland.

Die Cholera.

* Lemberg, 11. Sept. Die Cholera dringt westwärts in das Weichselgebiet vor.

* Lemberg, 11. Sept. Von Russisch-Polen her dehnt sich die Cholera immer mehr gegen die galizische Grenze zu aus. Der größte Teil des Weichselgebiets ist choleraverseucht. Eine amtliche Untersuchung des Wasser des Njepflusses ergab das Vorhandensein von zahlreichen Cholerabazillen.

### England.

Kundgebungen Arbeitsloser.

* Glasgow, 10. Sept. 3000 Arbeitslose versammelten sich um Mitternacht auf dem Georgessquare, wo aufreizende Reden gehalten wurden. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Menge, die aufs neue einen Zug bildete, um schreiend und singend nach den Stadtvierteln zu ziehen, in denen die wohlhabenden Klassen der Bevölkerung wohnen. Die Führer der Menge beabsichtigten eine Kundgebung vor dem Hause des Bürgermeisters. Als sie auf eine Viertelmeile herangekommen waren, erschien plötzlich berittene Polizei aus dem Hinterhalte und sprengte die Menge nach allen Seiten auseinander. Hierdurch entmutigt, zog sich die Schar nach der Stadt zurück, wo sie auseinander getrieben wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Polizeimannschaften machten reichlichen Gebrauch von ihren Stöcken, so daß viele Demonstranten am Kopfe verletzt wurden.

### Afrika.

Die Marokkonote.

* Paris, 10. Sept. Wie eine Note der Agence Havas mitteilt, sind Frankreich und Spanien über die französisch-spanischen Note hinsichtlich der für seine Anerkennung von Muley Hafid zu fordernden internationalen Garantien zu einem Einvernehmen gelangt. Der Text der Note wird heute abend per Post nach San Sebastian und nach Madrid gesandt werden, um die Uebereinstimmung des Wortlautes festzustellen. Ihre Mitteilung an die Mächte wird dann erfolgen.

Aufregung in Algerien.

* Paris, 11. Sept. Aus Algier liegt die Meldung vor, daß zweitausend Eingeborene vor der Mairie von Rovigo sich angesammelt und vom Maire Pinibono ungestüm Aufklärung darüber verlangt hätten, was die in letzter Zeit erfolgte Aufstellung von Listen aller über 18 Jahre alten Algerier zu bedeuten habe; ob es richtig sei, daß man die jungen Leute sofort für Kriegszwecke rekrutiere und nach Marokko oder anderwärts hin zu senden beabsichtige. Der Maire suchte die Leute zu beruhigen; es handele sich nur um eine Verwaltungsmaßnahme, eine unmittelbare Rekrutierung sei nicht beabsichtigt. Der Maire verständigte die Regierung von dieser Bewegung der Eingeborenen in ganz Algerien.

## Gewerkschaftliches.

Auf die Züricher Gewerkschaftskonferenz kam der Vorsitzende des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Schiffer-Düsseldorf während der gegenwärtigen Tagung des christlichen Metallarbeiterverbandes zurück und zwar im Namen des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften. Aus dem Zusammenhang herausgerissene und in ihrer Art noch verschärfte Ausdrücke einzelner Redner, so führte er u. a. aus, seienin der Presse wiedergegeben, die soviel Staub aufgewirbelt haben. Die Ursache der Auseinandersetzung in Zürich seien die auf konfessioneller Grundlage in Holland errichteten Gewerkschaften, die auf katholischer Seite durch den Erlaß der Bischöfe wesentlich gefördert worden und zu bedauerlichen Vorfällen innerhalb der katholischen Arbeiterschaft geführt haben. Diese Tatsachen in Verbindung mit anderen Ursachen, die von der Berliner Richtung in Deutschland ausgehen, ließen es erklärlich erscheinen, daß den christlichen Führern das Blut einmal warm werde. Nichts liege denselben ferner, als den kirchlichen Autoritäten zu nahe zu treten, ebenso müsse aber die Selbständigkeit der Gewerkschafts-

---

## Finkenstädt.

Roman von F. Arnefeldt.

32) Nachdruck verboten.

„Verzweifelt bin ich wieder nach Deutschland gekommen, habe nach dir geforscht und gesucht und endlich dich aufgefunden. Stoße mich nicht von dir, Adalbert, ich weiß, ich habe nichts Besseres verdient, ich bin ein großer Sünder!"

Er machte eine Bewegung, als wollte er sich dem Neffen zu Füßen werfen; aber dieser fing ihn in seinen Armen auf und sagte mit bewegter Stimme:

„Wie kannst du dergleichen von mir vermuten, Onkel, ich beklage dich aus tiefster Seele und bin doch so glücklich, daß ich dich habe. Bleibe bei mir, laß den Mut nicht sinken, ich helfe dir; wir wollen unsere Nachforschungen gemeinschaftlich aufnehmen, und wir werden finden, was du suchst."

„O, Adalbert, du bist gut, du bist edel", stammelte Luchesini, dem große Tränen die Wangen herunterrannen; „du gibst mir die Hoffnung wieder."

Ein Klopfen an der Tür war jetzt vernehmbar. In ihrem Eifer hatten Onkel und Neffe überhört, daß der Diener draußen jemand eingelassen hatte. Jetzt steckte Ernst von Henneberg den Kopf zur Tür herein und fragte, ob er eintreten dürfe.

„Nur herein, du kommst zur rechten Zeit", rief ihm Adalbert entgegen und fügte zu Luchesini gewendet, hinzu: „Das ist mein bester Freund, ich möchte wohl daß er sich uns bei unseren Forschungen zugesellte, er ist so viel weitsichtiger, so viel gewandter als ich und würde uns eine Stütze sein."

„Tu, was dir gut dünkt", antwortete im Zustande der Zerknirschung der Italiener, „bin ich auch alt und du jung, so lege ich die Sache doch in deine Hände. Ich habe das Recht verwirkt, ausschlaggebende Bestimmungen zu treffen."

Auf einen Wink Adalberts nahm Ernst bei ihm und seinem Onkel Platz, und beide erzählten ihm nun in größerer Kürze die Geschichte, die Adalbert soeben vernommen. Es wallte recht bitter in Ernst auf, und der Gedanke kam ihm, dem Sünder den Rücken zu kehren, dann erfaßte ihn aber ein grenzenloses Mitleid mit dem reuevollen alten Mann, er reichte ihm die Hand und sagte:

„Auch ich bin nicht Ihr Richter, aber wenn Sie wollen, will ich Ihr Helfer sein. Wir wollen nicht rasten und ruhen, bis wir Ihr Kind gefunden haben."

Es wurden noch mancherlei Pläne entworfen, was man zur Aufhebung des Dunkels tun könne. Vorläufig gelobten die beiden Männer dem alten Herrn Stillschweigen. Es ließ sich vielleicht besser nachforschen, wenn man die Sache im Dunkeln hielt. Mit dem Versprechen, seinen Neffen am nächsten Tage wieder aufzusuchen, empfohl sich Luchesini. Ernst, dessen Wohnung zwei Treppen höher lag, ging mit ihm und bat draußen, ihn noch einige Schritte begleiten zu dürfen. Dann sagte er:

„Herr Luchesini, auch ich möchte Sie zum Mitwisser eines Geheimnisses machen Mich läßt die Angst nicht los, als ob Adalberts Leben von Gefahren bedroht sei."

„Wie, durch wen?" fuhr Luchesini auf.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen", entgegnete Ernst mit einem Seufzer. „Die Befürchtung kann in meiner Einbildung liegen, jedenfalls darf und mag ich niemanden beschuldigen; ich bitte Sie nur, halten Sie die Augen offen."

„Ich danke Ihnen, das soll geschehen", entgegnete Luchesini mit einem kräftigen Händedruck und verabschiedete sich. Ernst kehre in seine Wohnung zurück und wollte sich seiner Gewohnheit gemäß an den Arbeitstisch setzen. Er mochte jedoch seine Gedanken nicht bei den Pandekten festzuhalten, Leonhardos Geschichte hatte ihn mächtig aufgeregt. Erdmuthens große Aehnlichkeit mit Adalbert und dessen Mutter beschäftigte ihn lebhaft. Wäre es möglich, daß sie das verlorene Kind des Italieners wäre? Im nächsten Moment wies er den Einfall weit von sich, das von ihm so heißgeliebte Mädchen war die Tochter des verstorbenen Rittmeisters von König und dessen Gemahlin. Es konnte keine Beziehung zwischen ihr und Luchesinis verstoßenem Kinde obwalten.

Es war Ernte. Im leichten Sommerrock aus ungebleichter Leinwand war Major von Henneberg auf das Feld geritten, um die Arbeiter zu beaufsichtigen und anzuordnen, in welcher Reihenfolge die Wagen nach den Scheunen fahren sollten.

Er band sein Pferd an einen Baum, befahl einem Knaben, es zu tränken, und schritt, den Strohhut in der Hand, mit dem seidenen Taschentuch sich die feuchte Stirn trocknend, die Schläge auf und ab.

Unvermerkt war er auf Finkenstädter Gebiet gelangt, hier stieß er mit dem Oberinspektor Wolter zusammen, der ihn artig begrüßte. Henneberg reichte ihm die Hand und rief ihm zu:

„Guten Morgen, Herr Oberinspektor. Warmes Wetter heute, aber wie geschaffen zur Ernte, und einen Segen gibt es dieses Jahr, wir können zufrieden sein."

„Unberufen", entgegnete der etwas abergläubische Oberinspektor und prüfte mit den Blicken den azurblauen Himmel, ob sich da nicht ein gewitterdrohendes Wölkchen zeigte, „ich wünschte wohl, unser junger Herr Baron könnte die Pracht sehen."

„Das wird er noch manches Jahr", tröstete der Major, „heuer muß er bei seinen Studien bleiben."

„Wozu ein solcher Herr zu studieren braucht", fuhr es dem ehrlichen Wolter heraus, „dachte wenigstens, er würde in den Pfingstferien ein paar Tage kommen."

„Habe ich auch gedacht", gestand ehrlich der Major, „statt dessen mußten er und mein Sohn die kurze Zeit zu einem Ausfluge nach Oberitalien benutzen; habe weidlich gescholten, aber es hat nichts geholfen; na, Jugend muß austoben, übrigens ist die ganze Geschichte nicht aus Adalberts Kopf gekommen."

„Herr Baron Otto hat es angegeben?" fragte der Oberinspektor hastig und mit einer gewissen Besorgnis.

„Nein, der ist unschuldig daran, und war ganz trübselig, als er seine Ferien hier ohne die beiden Gefährten verleben mußte. Das hat Adalberts hergeschneiter Onkel angegeben."

„Wer?" fragte der Oberinspektor und fuhr einen Schritt zurück.

„Sein hergeschneiter Onkel, ich sage es Ihnen ja, der Marchese Luchesini, wie er sich jetzt wieder nennt."

„Marchese Luchesini", wiederholte Wolter, „wer ist das? Wo ist er hergekommen?"

„Aber Mann, haben Sie davon denn gar nichts gehört?" fragte der Major verwundert. „Hat Ihnen Adalbert denn darüber gar nichts geschrieben?"

„Der Baron schreibt nur selten und dann nur kurz und geschäftlich", sagte Wolter.

„Aber Erdmuthe ist doch so oft bei Ihnen, hat sie nichts erzählt?"

„Fräulein von König spricht grundsätzlich nicht von Dingen, die sie in Ellerode erfährt", erwiederte steif der Oberinspektor.

Na, da will ich Ihnen die Geschichte erzählen", sagte der Major. „Bei Adalbert hat sich ein Bruder seiner Mutter eingefunden", — „um ihn anzubetteln", fiel ihm Wolter in die Rede.

„Habe ich auch erst gedacht, als ich von der Geschichte hörte, und warte immer noch, daß er damit zum Vorschein kommen werde, aber es scheint nicht so. Der Marchese soll selbst ein ganz ansehnliches Vermögen besitzen, das er in Amerika erworben hat."

„Ist er lange dort gewesen?" fragte Wolter, der immer Aufmerksamer ward.

„Glaube wohl, wie lange, weiß ich nicht."

„Und was hat ihn veranlaßt, heimzukehren?" war die nächste Frage.

Forts. folgt.

bewegung betont und erhalten bleiben, wofür die christlichen Gewerkschaften ihre ganze Kraft einsetzen. Im übrigen verweise er auf das demnächst erscheinende Protokoll, dessen Abdruck bereits im Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften erfolge, woraus die wirklichen Vorgänge in Zürich hervorgehen.

## Landwirtschaftliches.

ie. Empel, 10. Sept. Obstmarkt. Das landwirtschaftliche Kasino Empel beabsichtigt auch in diesem Jahre und zwar am 1. Oktober hierselbst einen Obstmarkt zum Zwecke An- und Verkauf von gutem Tafel- und Wirtschaftsobst zu veranstalten. Von jeder Obstsorte sind ca. 2 Klg. zur Schau zu stellen mit Angabe der Menge, die der Aussteller zu verkaufen hat. Außerdem sollen Versandkisten mit je 25 und 50 Pfund Obst zum Kauf ausgestellt werden. Da der vorigjährige Markt zur vollsten Zufriedenheit sowohl der Käufer, als auch der Verkäufer verlaufen ist, so ist auch für dieses Jahr ein reges Geschäft zu erwarten.

* Duisburg, 10. Sept. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz veranstaltet vom 3. bis 12. Oktober in der Gartenbauausstellung ihre erste Provinzial-Obst- und Gemüse-Ausstellung. Nach den letzten internationalen Ausstellungen in Düsseldorf und Mannheim werden die Gemüse und Obst bauenden Kreise der Rheinprovinz Gelegenheit haben zu zeigen, wie leistungsfähig die heimische Scholle ist. Die Ausstellung soll den rheinischen Produkten aber auch ein erweitertes Absatzgebiet erschließen helfen. Die Ausstellung umfaßt Handelsobst zum Verkauf, Obst in Verpackung, weiter Sammlungen wie Handelssorten-Aepfel und -Birnen, die sich im Gebiete des Ausstellers zum Massenanbau als Hoch oder Halbstamm eignen, Aepfel und Birnen in Höhenlagen gewachsen von über 300 Meter, Aepfel und Birnsorten, die sich durch großen Wohlgeschmack auszeichnen, oder die sich besonders zum Kochen eignen, Früchte, die in Arbeitergärten gezogen wurden, Gemüsesorten, welche für den feldmäßigen Gemüsebau am rentabelsten sind oder welche nur kurze Zeit zu ihrer Ausbildung gebrauchen (Marktgärtner), oder die von Konservenfabriken beim Ankauf bevorzugt werden, Gemüse, in Arbeitergärten gezogen, in Liebhaber- und Hausgärten. Dann kommen Obst- und Gemüseerzeugnisse, verarbeitet im Haushalt oder in Fabriken wie Beerenweine, Fruchtsäfte, Liköre, Obstgelee, Obstmus, Dörrobst, Zucker- und Essigfrüchte, kandierte Früchte und eingemachtes Gemüse. Der Verband rheinischer Baumschulbesitzer veranstaltet eine Kollektivausstellung von Baumschulerzeugnissen, endlich ist noch eine wissenschaftliche und gewerbliche Abteilung vorhanden. Aus der Anordnung ist ersichtlich, daß man den Obst- und Gemüsebau den heutigen Anforderungen anzupassen bestrebt ist. Die Ausstellung wird einen hohen erzieherischen Wert für die Züchter selbst haben. Zum ersten Male hat man die Bedingung gestellt, daß, da während der Ausstellung ein Verkauf stattfindet, die angegebenen Mengen bis zum Schluß derselben vom Aussteller geliefert werden können, und daß die Käufer über Qualität und Verpackung berichten sollen, bevor eine Prämiierung in Handelsobst stattfindet. Die Ausstellung wandelt somit teilweise ganz neue Wege, und da auch die Preise durchaus normal gehalten, dürfte sie des Erfolges sicher sein.

## Luftschiffahrt.

### Der Aeroplan Orville Wrights.

Die jüngsten Flugversuche Orville Wrights in Amerika, des Bruders Wilburn Wrights — welch letzterer seine Versuche gegenwärtig in Paris ausführt — sind des höchsten Interesses wert. Die Telegramme aus Washington berichten von einem glatten Fluge von bisher bei Flugmaschinen unerreichter Dauer, etwas über eine Stunde. Das Ergebnis reicht an Dauerfahrten, wie sie Zeppelin durchgeführt hat, natürlich nicht heran, ebensowenig die Tragfähigkeit des Aeroplans an die des Luftschiffs; Orville Wrights Aeroplan ist nur mit dem Erfinder und später durch 6 Minuten mit zwei Personen geflogen. Aber es ist das erste Mal, daß ein Drachenflieger eine Fahrt von der Dauer einer Stunde und eine Fahrt mit zwei Personen durchgeführt und sich dabei vollkommen bewährt hat.

* * *

* Berlin, 11. Sept. Es besteht die Absicht der Militärverwaltung, in Straßburg, Köln, Mainz und Gretesheim b. Frankfurt a. M. Luftballon-Stationen zu errichten.

* Le Mans, 11. Sept. Wilbur Wright unternahm gestern 2 Probeflüge, von denen der erste 9 Minuten 20 Sek. und der zweite 21 Minuten 45 Sek. dauerte.

* Amsterdam, 10. Sept. Ein neues Luftschiff will hier ein Ingenieur erfunden haben. Er behauptet, mit seinem Fahrzeug vertikal von der Erde aufsteigen, in der Luft stille stehen, horizontal auf- und absteigen und schwere Lasten mit dem Apparat tragen zu können. Die technische Kommission der niederländischen Vereinigung für Luftschiffahrt bestätigt diese Angaben. Der Apparat hat ein Gewicht von 600 Kilo, ist 19 Meter lang, 10 Meter breit und 3½ Meter hoch.

* Washington, 11. Sept. In Gegenwart von Tausenden begeisteter Zuschauer hat Orville Wright gestern nachmittag einen neuen Weltrekord für Drachenflieger aufgestellt, er blieb 65 Minuten 52 Sekunden in der Luft. Er umflog das Versuchsfeld 58mal. Wenn der Wind, der eine Geschwindigkeit von 10 bis 15 engl. Meilen hatte, den Flugapparat beim Wenden ins Schwanken brachte, genügte ein Druck auf die Hebel, um das Fahrzeug sofort wieder aufzurichten. Orville Wright steuerte den Flieger mit voller Sicherheit und landete ohne jedes Mißgeschick. Die Fahrgeschwindigkeit wird auf 56 Klm. in der Stunde veranschlagt, die höchste Höhe auf 200 Fuß.

## Provinzielle Nachrichten.

[:] Rhede, 10. Sept. Gestern, Mittwoch nachmittag ist im benachbarten Bardingholt das Haus des Landwirts Nienhaus-Spieker abgebrannt. Das Feuer brach plötzlich aus; über die Entstehungsursache ist man sich noch nicht im klaren. Bei der raschen Verbreitung des Feuers, das durch den starken Wind immer mehr angefacht wurde, konnte nur weniges gerettet werden. Der Besitzer hat indessen versichert, so daß der Schaden im wesentlichen gedeckt ist.

]:[ Rhede, 12. Sept. In der Nachbargemeinde Rhedebrügge feiern heute die Eheleute Heinrich Wiggers und Adelheid Ilting das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Als das Paar vor 60 Jahren zum Traualtare schritt, zählte der Bräutigam 25, die Braut 23 Jahre.

* Raesfeld, 10. Sept. Der neue Kraftwagen „Wesel—Brünen—Raesfeld", von der Firma Opel geliefert, ist nach seiner polizeilichen Abnahme am 5. in Schermbeck heute in Dienst gestellt. Das Fahrzeug macht regelmäßig täglich 2 Fahrten auf der genannten Strecke.

* Münster i. W., 11. Sept. Die Direktion des neugegründeten Städtebundtheaters für die Städte Burgsteinfurt, Coesfeld, Gronau und Rheine, welche sich am 29. September mit „Husarenfieber" einführen wird, ist dem Schauspieler Schiffermüller-Schiller vom Deutschen Theater in Hannover übertragen worden. In jeder der vier Städte wird einmal wöchentlich und abwechselnd Sonntags gespielt. Das Schauspielpersonal soll aus 12 Herren und 8 Damen bestehen.

— Brünen, 11. Sept. Leblos aufgefunden wurde gestern morgen die Frau des Landwirtes K. von hier in einem Abzugsgrabrn der Issel. Anscheinend hat sich die Frau am abend vorher verirrt und ist so umgekommen.

* Aachen, 11. Sept. Im benachbarten holländischen Grenzort Lemiers drangen auf bisher unaufgeklärte Weise Diebe in die katholische Kirche ein. Kein Fenster ist verletzt, die Türen waren ordnungsmäßig verschlossen. Den Kirchendieben fielen eine Monstranz, zwei Kelche, darunter einer mit heiligem Oel, Taufgeräte, Meßgewänder usw. in die Hände. Die Opferstöcke waren glücklicherweise kurz vorher geleert worden. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

* Eupen, 10. Sept. Das schon kurz gemeldete Automobilunglück auf der Landstraße Eupen-Montjoi ist weit größer, als sich im ersten Augenblick vermuten ließ. Gestern abend gegen 7 Uhr fand ein von Montjoi kommender Radfahrer aus Eupen zwischen Hattlich und Ternell ein umgeschlagenes Automobil und in dessen Nähe die schrecklich verstümmelten Leichen einer Frau und eines Kindes sowie vier Schwerverwundete, und zwar zwei Damen, ein Kind und einen Herrn. Die Bewohner des nahen Försterhauses Ternell wurden sofort benachrichtigt und wandten sich dann telephonisch um ärztliche Hilfe nach Eupen. Umgekommen sind die 36jährige Frau des Fabrikanten Jean Debois aus Dison und ihr 9jähriger Sohn Paul. Die Leichen wurden von der Staatsanwaltschaft freigegeben und heute morgen von einem Automobil nach Belgien abgeholt. Die Verwundeten waren noch während der Nacht gleichfalls in einem Kraftwagen dorthin befördert worden. Der Unfall scheint auf fehlerhafte Lenkung zurückzuführen zu sein.

* Hoya, 9. Sept. Qualvolle Minuten hat der Maschinenwärter Dammeyer auf dem Bahnhof in Bassum durchleben müssen. Er wurde beim Passieren der Geleise von der Maschine niedergestoßen, blieb zwischen den Geleisen, ohne sich zu rühren, glatt ausgestreckt liegen und mußte den ganzen Güterzug über sich hinwegrollen lassen, so daß er einer Zermalmung entging. Immerhin hat er durch den Stoß der Maschine eine schwere Kopfverletzung erlitten, welche seine Aufnahme ins Krankenhaus nötig machte.

## Aus Nah und Fern.

— Von der holländischen Grenze, 9. Sept. Hollands schwerster Verbrecher, der „Harlemer Franz" genannte Zuchthäusler Franz Rosier ist aus der Landesirrenanstalt Medemblik, und zwar schon zum zweiten Male, ausgebrochen. Auf dem Rücktransport zu seiner Zelle schlug er einen Aufseher zu Boden, drückte ein Fenster ein und sprang ins Freie. Man nahm sofort seine Verfolgung auf, kam aber zu spät, obgleich der Flüchtling noch einen breiten Wassergraben hatte durchschwimmen müssen. In der Nachbarschaft hat er sich anscheinend mit neuen Kleidern versehen können, denn seinen Sträflingskittel hatte er am Wassergraben zurückgelassen. Der erst 34jährige Verbrecher hat schon 11 Jahre Gefängnis verbüßt und noch eine 12jährige Strafe abzusitzen. In die Krankenanstalt hatte man ihn aufgenommen, weil er jede Nahrungsannahme verweigerte und künstlich ernährt werden mußte.

— Hannover, 10. Sept. Am Reform-Real-Gymnasium i. E. in der Meterstraße erschoß sich heute morgen während der Schulzeit der dreizehnjährige Schüler Ernst O. der Oberreal-Untertertia. Er war heute morgen nicht zum Zeichenunterricht gekommen, der im Zeichensaal abgehalten wurde. Während der Zeichenstunde ging er in die Klasse, legte dort seine Bücher ab, zog den Rock aus und schrieb auf einen Zettel: „Ich scheide freiwillig aus dem Leben. Ernst O." Darauf nahm er einen Revolver und schoß sich ins Herz, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß der Knabe durch übermäßiges Lesen von Abenteuer-Romanen und sonstiger Schund-Literatur beeinflußt worden ist.

— Paris, 9. Sept. Die Explosion einer Flasche bei dem Reinigen eines großen Wasserbeckens bei Cleres im Departement Seine-Inferieure rief in der Umgegend des Ortchens in den letzten Tagen eine nachhaltige Erregung hervor. Die Flasche, die mit Wachs verstopft und halb in den Schlamm eingesunken war, wurde mit einem Eimer herausgefördert, entglitt dabei den Händen der Arbeiter und fiel auf den Boden, wobei die Explosion erfolgte und zwei Arbeiter schwer verwundete. Das Interessante an der Sache ist, daß diese Flasche, die mit Gras-Patronen angefüllt war, höchst wahrscheinlich im Jahre 1870 gegen die Preußen zu einer Bombe umgewandelt worden war, die nun einigen Franzosen selbst nach 38 Jahren verhängnisvoll geworden ist.

— London, 9. Sept. Ein amerikanischer Geologe hat herausgefunden, daß der größte Fluß der Erde in Australien fließt, aber nicht auf der Erde, sondern unter der Oberfläche derselben. Bekanntlich fließt in Australien sehr viel Wasser unterirdisch, und schon ein australischer Professor namens Mudd hatte behauptet, daß es dort große unterirdische Flüsse gebe. Jetzt soll festgestellt worden sein, daß einer derselben an einer Stelle eine Breite von über 200 englischen Meilen besitzt. (?)

— London, 10. Sept. In einem Sarg aus Streichholzschachteln wurde am Mittwoch ein alter Mann, William Groß, in Chester beerdigt. Dieses merkwürdige „letzte Röcklein" hat sich der alte Sonderling während der letzten 10 Jahre selbst angefertigt. Es besteht aus Tausenden von Streichholzschachteln, die auf Bretter geleimt sind. Der Deckel allein trägt 500 Schachteln, in deren Mitte eine elektrische Batterie befestigt ist. Groß ist 84 Jahre alt geworden, er betrieb das Gewerbe eines „Heilelektrikers".

## Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 12. Sept.

*?* **Der Turn-Verein „Phönix"** begeht am morgigen Sonntag in der „Rotenburg" die Feier seines 12. Stiftungsfestes, der zugleich auch eine Rekruten-Abschieds-Feier angeschlossen ist. Die Festlichkeiten bestehen in Konzert, Schauturnen und Ball. Das Schauturnen am Nachmittag bietet die mannigfaltigsten turnerischen Vorführungen, Stabübungen, Fahnenreigen, Freiübungen (wie sie auf dem Frankfurter Turnfest geturnt worden sind), ferner Riegenturnen, Musterriegenturnen und Kürturnen. Der Turn-Verein „Phönix" verfügt über eine große Anzahl äußerst gewandter Turner, wie die erst kürzlich beim Bezirksfest und auf dem Kaiserbergfest errungenen Kränze beweisen, sodaß auch bei dieser Gelegenheit prächtige Leistungen zu sehen sein werden.

[?] **Staatlicher Heizerkursus in Bocholt.** Bei genügender Beteiligung wird im Laufe des nächsten Jahres in Bocholt ein staatlicher Heizerkursus abgehalten. Die Teilnehmer am Kursus haben eine Gebühr von 6 Mark zu entrichten und müssen mindestens ein Jahr lang als Heizer praktisch tätig gewesen sein. Der Kursus dauert 14 Tage; in der Regel findet vormittags theoretischer Unterricht und nachmittags praktische Anweisung vor dem Dampfkessel statt. Interessenten wollen sich an die Gewerbe-Inspektion in Bocholt, Hembener Weg 8, wenden.

** **Das Zirkus-Variete** (Dir. Böhmer), das gegenwärtig auf dem Neuplatz gastiert, erfreut sich fortgesetzt eines guten Besuches. Das vielseitige, geschickt zusammengestellte Programm befriedigt vollauf: Zwei Sängerinnen, ein Humorist, ein musikalischer Clown, ein Jongleur, ein Schlangenmensch, ein Drahtseilkünstler, alle tun ihr Möglichstes, um mit prächtigen Leistungen zu gefallen. Einige vergnügte Stunden sind jedem Besucher sicher.

## Neueste Nachrichten.

* Essen, 11. Sept. Der Streik der Schlepper und Pferdetreiber an der Zeche Bismarck flaut allmählich ab. Auf Schacht 3 und 5 sind von der heutigen Frühschicht alle eingefahren, auf den Schächten 1, 4 und 2 fehlen insgesamt 92 Mann, während gestern noch 232 Mann ausständig waren.

* Berlin, 11. Sept. Neben der Aufhebung der Fahrkartensteuer werden die verbündeten Regierungen, wie der „L.-A." erfährt, anläßlich der geplanten Reichs-Finanzreform, auch die Wiederabschaffung des hohen Ortsportos beantragen.

* Kurzel, 11. Sept. Der Kaiser mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar ist heute früh um 7.30 Uhr nach St. Pölt abgereist. Der Kriegerverein und die Schulen von Kurzel fanden sich zum Abschied ein.

h Chemnitz, 11. Sept. (Telegr.) In der vergangenen Nacht wurde hier ein schwerer Raubmordversuch an dem Apotheker Hering und seiner Frau verübt. Der 19jährige im Hause tätige Kontorlehrling Löwe überfiel Frau Hering im Bette und verwundete sie durch zahlreiche Messerstiche, während der kranke Ehemann im Nebenzimmer lag. Die Frau ist schwer verletzt. Löwe wurde verhaftet. Er machte das Geständnis, daß er einen Raubmord beabsichtigt habe.

* Petersburg, 11. Sept. Ein russisches lenkbares Luftschiff ist erfolgreich in der Nähe von Zarskoje Selo aufgestiegen. Im Militärluftschiffer-Park soll demnächst ein großer Aerostat aus Mitteln des Militärressorts gebaut werden.

h London, 11. Sept. (Telegr.) Die Zahl der Arbeitslosen wächst unaufhörlich in allen Teilen Englands. In Manchester ist ein Konflikt zwischen den Baumwollfabrikanten und den Arbeitern ausgebrochen, und wenn keine Einigung bis zum 19. September erfolgt, werden 200 000 Mann ausgesperrt. In vielen Städten ist die Lage ebenso kritisch wie in Manchester und Glasgow. Die oppositionellen Blätter fordern die Regierung auf, die neuen Schlachtschiffe sofort bauen zu lassen, um wenigstens in diesem Industriezweige die Not zu mildern.


Ein hochinteressanter Beitrag zur

# Heimatkunde

unter dem Titel **„Die Stadt Bocholt während des neunzehnten Jahrhunderts"** erschien vor kurzem in unserem Verlage. Der am 1. März 1906 gestorbene geistreiche Verfasser dieses Buches, der Kreisgerichtsrat a. D. Friedrich Reigers, in dessen Nachlaß sich das Manuskript befand, hat damit seiner Vaterstadt ein höchst wertvolles Vermächtnis hinterlassen:

**ein Geschichtswerk von bleibendem Wert.**

Seine schon früher erschienenen „Beiträge zur Geschichte der Stadt Bocholt" (Preis 7 Mk.) werden durch das obenbezeichnete, neue, völlig in sich abgeschlossene Werk bis in die neueste Zeit vervollständigt. Die Stadt Bocholt aber besitzt hierdurch eine aus grauer Vorzeit bis in die Neuzeit hineinreichende Heimats-Geschichte, und zwar in einer Vollendung, wie dies nur wenige Großstädte unter Aufwendung ganz bedeutender Mittel zu erreichen vermochten, während hier ein uneigennütziger Historiker die Geschichte seiner Vaterstadt im Interesse der Allgemeinheit niederschrieb und somit die Ergebnisse einer jahrzehntelangen emsigen Forscherarbeit seiner Vaterstadt schenkte. In viel höherem Maße aber wie das ältere Werk steht das neue

**im Vordergrunde des allgemeinen Interesses,**

denn hier wird eine Fülle von Ereignissen geschildert, die zum Teil von der jetzigen Generation, zum Teil von deren Eltern und Großeltern miterlebt sind. Hier begegnet man auf jeder Seite bekannten Bocholter Familiennamen, hier rauscht eines der interessantesten Jahrhunderte der Weltgeschichte vor unsern geistigen Augen vorüber, hier wird erzählt, in welchem Maße unsere Vaterstadt und ihre Bewohner an den Ereignissen jenes Zeitabschnittes beteiligt waren. Aus allen diesen Gründen verdient das Werk, dessen **Inhaltsangabe** nebenstehend angegeben ist, einen

**Ehrenplatz**

im Hause einer jeden Bocholter Familie.

Der Preis des Buches ist im Vergleich zu dem Gebotenen außerordentlich gering. Es kostet: Das broschierte Exemplar nur 2,50 M., das gebundene nur 3,50 M.

Bestellungen (auch für den Versand nach auswärts) nimmt entgegen die

**Buchhandlung von J. & A. Temming.**
Bocholt.

Inhalt.


| | | Seite |
|---|---|---|
| I. | Die Stadt Bocholt im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts unter der fürstbischöflich-münsterischen Regierung | 7 |
| II. | Der Reichsdeputations-Hauptschluß vom 25. Februar 1803. Die Stadt Bocholt unter fürstlich Salmscher Herrschaft | 27 |
| III. | Die Stadt Bocholt unter französischer Herrschaft. Der Krieg der Alliierten gegen Frankreich 1813—1814 | 61 |
| IV. | Die Stadt Bocholt unter preußischer Herrschaft. Die Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm III. | 80 |
| V. | Die Stadt Bocholt unter der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm IV. | 131 |
| VI. | Die Stadt Bocholt unter der Regierung des Königs und späteren Kaisers Wilhelm I. | 169 |
| VII. | Die Stadt Bocholt unter der Regierung der Kaiser und Könige Friedrich III. und Wilhelm II. | 226 |
| | Schlußwort | 309 |
| | Nachtrag | 313 |
| | 2. Nachtrag | 323 |
| | 3. Nachtrag | 324 |
| | Sach-Register | 326 |
| | Kunstdruckbeilagen (Bilder): | |
| | 1. Kardinal Melchior von Diepenbrock (Titelbild). | |
| | 2. Bocholt um das Jahr 1800 | 16/17 |
| | 3. St. Georgius-Pfarrkirche in Bocholt | 160 |
| | 4. Rathaus in Bocholt | 240 |
| | Besondere Beilage: | |
| | Steuerzettel (französisch-deutscher) aus dem Jahre 1813 | 65 |

## Bekanntmachung.

Die behufs Vornahme der Wahlen der Stadtverordneten berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger der Stadtgemeinde Bocholt, sowie die Abteilungsliste liegen vom 15. bis einschl. 30. d. M. im Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz) zur Einsicht offen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind während dieser Zeit schriftlich oder zu Protokoll auf dem Bürgermeisteramt (Zimmer Nr. 5) anzubringen.

Bocholt, den 10. Sept. 1908.

**Der Bürgermeister:**
**Wesemann.**

---

**Wer sofort Geld sucht,**

auch auf Ratenrückzahl. auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police oder Hypoth. zu niedr. Zinsen, schreibe an das 10 Jahre besteh. Bureau von **S. Wittenberg, Berlin O. 197, Eckertstr. 2.**

---

Zum 1. Oktober ein

## Zweitmädchen

gesucht.

Meldungen bei **Witwe Rose,** Kasinowall.

---

## Ein Mädchen

für Sonntags nicht unter 18 Jahren gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

**Schulfreies Mädchen**

**nachmittags zu Kindern gesucht.**
**K irchstr. 25.**

---

## Nähерin,

welche Bettücher auf Maschine mit mechanischem Betrieb säumen kann, wird gesucht.

Zu erfragen in der Expedition d. B.

---

Tüchtiger, zuverlässiger, stadtkundiger

## Fuhrknecht

gesucht.

**Alois Rappers,**
Ludgerusstr. 4.

---

**Anständiger junger Mann**

**sucht Beschäftigung auf Lager oder ähnliche Stellung.**

Beste Referenzen.

Offerten unter **R. U.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

---

## Junger Mann

(verheiratet) sucht **Versammlungsposten oder ähnliche Stellung.**

Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

**Mehrere Wohnungen**
**sofort zu vermieten.**
**H. Philipps.**

---

**Zwei neue**

## Wohnungen

**mit Stallung und Garten** am **Mussumer Kirchweg Nr. 230½b** zu vermieten.

---

## 4 große Zimmer,

Nähe der Stadt, mit Keller u. Bodenraum, per Oktober zu **vermieten.**

Daselbst auch ein wachsamer **Hund** und **2 Hand-Leiterwagen** zu **verkaufen.**

Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

**Weinhandlung**

## Franz Behnen,

**Bocholt,**

**Osterstr. 60. Telephon Nr. 825.**

| | | |
|---|---|---|
| Moselweine | Mk. 0,80 bis | Mk. 1,50. |
| Rheinweine | Mk. 1,00 bis | Mk. 1,50. |
| Ingelheimer (rot) | | Mk. 1,10. |
| Bordeaux | Mk. 1,00 bis | Mk. 1,50. |
| Malaga, old superior, | | Mk. 1,80. |
| Madeira, best quality, | | Mk. 2,00. |
| Portwein, very old fine, | | Mk. 2,00 |
| Sherry, old, | | Mk. 1,80. |
| Marsala, gold, | | Mk. 1,60. |
| Lacrimae Christi, Orig.-Etik., | | Mk. 2,00. |
| Macon 1894er | | Mk. 2,75. |
| Franz. Kognak | Mk. 4,00 bis | Mk. 7,00. |
| Deutsch. Kognak | Mk. 2,00 bis | Mk. 5,00. |

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

---

**Haarausfall!**

**Schuppen** beseitigen Sie **unfehlbar** mit dem **Arnika-Blütenöl Bodin.** Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege des Haares, von köstlichem Wohlgeruch. à 50 Pfg. bei

**Gebr. Steiner,** Drog.

---

**Buckskin- und Kammgarn-**

## Hosen

— dauerhaft —
empfiehlt billigst

**Joh. B. Fisser,**
**Nordstraße 43.**

---

Zu einer **Vorbesprechung** über die

# Feier des Papstjubiläums

werden die katholischen Männer und Jünglinge Bocholt's auf

**Dienstag, den 15. ds. Mts., abends 9 Uhr,**

zum **Gesellenhause** hiermit ergebenst eingeladen.

Bocholt, 12. September 1908.

**Die kath. Pfarrer Bocholts:**
**Richter, Rohlmann, Jürgens.**

---

## Die Bewahrschulen beginnen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Dienstag morgen | 10 | Uhr, | Schule | in der Langenbergstraße, |
| Dienstag nachmittag | 2 | „ | „ | am Gesellenhause, |
| Mittwoch morgen | 10 | „ | „ | am Ravarditor, |
| Donnerstag morgen | 10 | „ | „ | an der Josephskirche, |
| Donnerstag nachmittag | 2 | „ | „ | am Bergsken, |
| Freitag morgen | 10 | „ | „ | am Kreuzberg, |
| Freitag nachmittag | 2 | „ | „ | am Ostertor. |

Es wird gebeten, **gleich bei der Anmeldung das Schulgeld zu bezahlen.**

---

## Die Handarbeitsschule in der Töchterschule

beginnt am **Dienstag, dem 15. September, abends 5 Uhr.**

Bocholt, den 12. September 1908.

**Richter, Pfarrer.**

---

## Staatlicher Heizerkursus in Bocholt.

Bei genügender Beteiligung wird im Laufe des nächsten Jahres in Bocholt ein staatlicher Heizerkursus abgehalten.

Die Teilnehmer am Kursus haben eine Gebühr von 6 Mark zu entrichten und müssen mindestens ein Jahr lang als Heizer praktisch tätig gewesen sein. Der Kursus dauert 14 Tage; in der Regel findet vormittags theoretischer Unterricht und nachmittags praktische Anweisung vor dem Dampfkessel statt.

Interessenten wollen sich an die **Gewerbe-Inspektion in Bocholt, Hemdener Weg 8,** wenden.

Sprechstunde Sonntags vormittags 9—10 Uhr.

---

## I. Nachtrag zum Ortsstatut betreffend das Gewerbegericht.

Nachstehender § tritt an Stelle des § 19:

§ 19.

Das Gewerbegericht bestimmt, wieviel Wahlbezirke nebst zugehörigen Wahlausschüssen zu bilden sind, und aus wieviel Personen der einzelne Wahlausschuß bestehen soll. Für jeden Wahlausschuß wird als Vorsitzender je ein Wahlvorsteher vom Bürgermeister bestellt. Die übrigen Mitglieder der Wahlausschüsse müssen zur Hälfte stimmberechtigte Arbeitgeber, zur Hälfte stimmberechtigte Arbeiter sein und werden je zur Hälfte von den als Mitglieder des Gewerbegerichtes tätigen Arbeitgebern und Arbeitern in geheimer Wahl oder durch Zuruf gewählt.

Bezirksausschuß.
Nr. 3872 IV.

Münster, den 4. August 1908.

Vorstehender von der Stadtverordnetenversammlung zu Bocholt vom 21. Juli ds. Js. beschlossene Nachtrag wird auf Grund des § 142 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871), des § 1 Abs. 2 des Gewerbegerichtsgesetzes in der Fassung vom 29. September 1901 (R.-G.-Bl. S. 353) und des § 122 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 (G.-S. S. 237) hierdurch genehmigt.

**Namens des Bezirks Ausschusses:**
**Der Vorsitzende.**
J. V.:
**von Schweinichen.**

---

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 10. September 1908.

**Der Bürgermeister:**
J. V.:
**Der Beigeordnete: Disse.**

---

## Bekanntmachung.

Es soll während der Zeit vom 1. bis 25. September d. J. wiederum im hiesigen Kreise eine Revision der Gärten, insbesondere auf das Vorhandensein der Blutlaus und sonstiger Schädlinge unter gleichzeitiger geeigneter Belehrung der Gartenbesitzer erfolgen.

Die Bezirke sind wie folgt eingeteilt:

1. Aemter Reken und Heiden.
   Revisor: Hauptlehrer Fahney zu Heiden.
2. Aemter Weseke, Gemen, Ramsdorf, Velen u. die Bürgermeisterei Borken.
   Revisor: Hauptlehrer Mühlenkamp zu Weseke.
3. Aemter Marbeck und Raesfeld und Bauerschaft Nordbrock (Amt Dingden).
   Revisor: Lehrer Ricken zu Grütlohn.
4. Aemter Rhede und Dingden (mit Ausnahme der Bauerschaft Nordbrock) und Gemeinde Biemenhorst (Amt Liedern).
   Revisor: Lehrer Behorn zu Biemenhorst.
5. Bürgermeisterei Anholt und Amt Liedern (mit Ausnahme der Gemeinden Biemenhorst, Liedern und Mussum).
   Revisor: Lehrer Winkel zu Hemden.
6. Bürgermeisterei Bocholt, Amt Werth und die Gemeinden Mussum und Liedern (Amt Liedern).
   Revisor: Lehrer Holle zu Mussum.

Zur Förderung der Obstbaumzucht ersuche ich die Gartenbesitzer, den vorstehend aufgeführten Herren Lehrern den Zutritt zu den Gärten zu gestatten und die von denselben erteilten Ratschläge über die Vertilgung von Obstbaumschädlingen, sowie über die Behandlung der Obstbäume in ihrem eigensten ebenso wie im allgemeinen Interesse auf das Sorgfältigste zu beachten.

Borken, den 8. August 1908.

**Der Vorsitzende des Kreisausschusses:**
**Graf v. Spee.**

---

Das bisherige **Empting**'sche

## Geschäftshaus

**mit Garten** hierselbst **(Ravardistraße)** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder sofort — auch teilweise — zu vermieten.

Auskunft **Hemdener Weg 754/3.**

---

**Praktisch, billig, bequem** ist

**MAGGI's Würze.** In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen

von

**Wwe. Johann Büning,** Langenbergstrasse 7.

---

## Diözesan-Gesangbücher

**in verschiedenen Einbänden**

empfehlen **J. & A. Temming.**

---

**Bergisch Märkische Bank**
**Bocholt.**

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | 75 Millionen Mark |
| Rücklagen über | 25 Millionen Mark |
| Gesamtkapital über | 100 Millionen Mark. |

**Hauptanstalt: Elberfeld.**

**Zweiganstalten:**

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

**Depositenkassen:**

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

**Kommanditen:**

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.**
**Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.**
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**
**Verwaltung von Depots.**
**Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.**

---

## Hochzeits-Geschenke

**in großer Auswahl**

empfehlen

## J. & A. Temming.

---

Winnekendonk, den 13. Juli 1908.

Geehrter Herr **Flügge!**

(Auszug) Mein Leiden bestand, wie Ihnen noch erinnerlich sein wird, aus heftigen Anfällen durch den ganzen Körper und Herzleiden. Trotz ärztlicher Hülfe wurde das Leiden nicht beseitigt. Durch Ihre Kur bin ich wieder soweit hergestellt. Für die großartige Wirkung in so kurzer Zeit spreche ich Ihnen hiermit meinen besten Dank aus.

**Frau Chr. Ringfort.**

**Sprechzeit in Bocholt: Jeden Donnerstag** von 4—7 Uhr im Hause **Kreuzstraße 11.**

**A. Flügge, Wesel. — Telephon 350.**

---

*Visitenkarten*

*werden schnell und billig angefertigt in der Druckerei von*

**J. & A. Temming, Bocholt.**

---

## Unerreicht

sind **Emmerling's Nudel-Fabrikate „Elite".**

Bestes billigstes Nährmittel ist **Emmerling's Nährzwieback.** à Paket 10 u. 30 Pf.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille. — Ehrenpreis. — Gold. Medaillen.
Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.
Vertreter: **Alex Hochheimer, Bocholt, Teleph. 218.**

---

Soeben erschien:

**Feier des 50jährigen Priesterjubiläums**

**Papst Pius X.**

**für die Jugend und das Volk.**

Von **H. Arnold.**

**Preis 25 Pfg.**

Vorrätig bei **J. & A. Temming,** Buchhandlung.

---

**Der Nähunterricht beginnt am 15. Sept. und können noch einige Damen daran teilnehmen.**

**Nordwall 1/a.**

---

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

**A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

---

**Goldwaren- & Uhren-**



Kauft man nur bei **Jacob,** SENIOR BERLIN 101 Friedenstr. 8, weil billiger als irgendwo **Ratenzahlung** Kein Preisaufschlag. Illustrirte KATALOGE überallhin portofrei

---

**Patentanwalt Sack-Leipzig**
**Besorgung und Verwertung**

---

## Probat,

einzig sicherstes Mittel gegen Kopfläuse und deren Brut, vernichtet radikal alles Ungeziefer,

**Fliegenfänger, Fliegenleim, persisches Insektenpulver, Insektenpulver-Spritzen,**

**Gebr. Steiner,**

**Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstraße 3.**

Fernsprecher 257.

---

## Günstig für Metzger!

Ein sehr gut gehendes **Kolonialwaren-Geschäft** mit vielem Fleischumsatz (Winterhalbjahr wurde jede Woche geschlachtet), sowie großes Restaurant mit Fremdenzimmern und Gartenanlagen, Gebäude fast neu, in industriereicher, aufblühender Stadt Westfalens, ist wegen Wegzuges zum Spottpreise zu verkaufen.

Offerten unter **A. Z.** an die Exped. dieses Bl.

---

Das Allerbeste ist **Dalli-** Seifenpulver

---

Zu verkaufen **spottbillig** ein fast neues, gutes

## Damenrad

und ein größerer, besserer **Vogelkäfig.**

**Heinrich Rose,** Luisen- und Eintrachtstraßen-Ecke 814/C.

---

**Ein Motor-Fahrrad, gebrauchte Fahrräder, ein Kartoffelschnelldämpfer, und eine kleine Chaise,**

für Pony passend, sehr billig zu verkaufen bei

**X. Stenner**
**Dingden.**

---

**Milchgebende Ziege**

**zu verkaufen.**

**Hermann Bölting,**
Karlstraße 616½.

# Heute
abend

# Großer Hosen-Abend

## Nur gegen Barzahlung.

Ein Posten dunkler, schwerer **Herren-Sonntagshosen**, die im Schaufenster nur wenig gelitten haben, Artikel bis zu 9 M., jetzt durcheinander zu **1 M. 90 Pf.**

Eine Serie **Burkin-Sonntagshosen,** im Schaufenster ausgestellt, zu **1 M.**

Eine Serie **Sonntagshosen,** durcheinander zu **2 M. 40 Pf.**

Eine Serie **Sonntagshosen,** großartige Qualität zu **3 M. 50 Pf.**

Sämtliche **Sonntagshosen** in der Preislage bis zu 10 M. heute zu **Ausnahmepreisen.**

# Gustav Gomperz,

**Neustrasse 11 und 13.**

---

# Blusen-Neuheiten
hochmoderne Kostümröcke
# Wiener Gürtel.
**Hermann Pottmeyer**
**am Markt.**

---

Radfahrer-Touren-Klub
# „Bocholt-West".

**Sonntag, den 13. September 1908, nachmittags 5 Uhr:**

# Feier des II. Stiftungsfestes

verbunden mit grossem

# BALL

im Lokale „Zum Lindenhof",

wozu alle Freunde des Sports eingeladen werden.

Eintritt 10 Pfg. Tanzkarte 50 Pfg.
Einzeltanz 10 Pfg.

**Der Vorstand.**

---

## Kathol. Arbeiter-Verein.

**Sonntag, 13 September 1908:**
11¼ Uhr: Empfang.
5½ Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6½ Uhr:

**Monats-Versammlung mit Vortrag.**

**Vorbesprechungen über Gewerbegerichtswahl.**

Wegen der Wichtigkeit derselben wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

**Der Vorstand.**

---

## Katholischer Arbeiter-Verein St. Joseph.

**Sonntag, 13. September 1908:**
11¼ Uhr: Empfang.
11¾ Uhr: Vorstandssitzung.
5½ Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6½ Uhr:

**Monats-Versammlung mit Vortrag.**

**Vorbesprechung der Gewerbegerichtswahl.**

**Der Vorstand.**

---

## Bürgerverein „Frohsinn".

**Sonntag, den 13. ds. Mts., morgens 11½ Uhr:**

# Monats-Versammlung.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---

## Verein der Passierer und Abdreher

**für Bocholt und Umgegend.**

**Sonntag, den 13. September,** morgens 11½ Uhr, im Vereinslokal (Wwe. Anschlag):

# Monats-Versammlung.

**Tagesordnung daselbst.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---

## Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb. Ruhrgau.

Turnverein Bocholt. E. V.

Sonntag, den 13. d. M.:

# Turnmarsch

der Männer- u. Frauenabteilung über Büngern nach Krechting.

**Abmarsch:**
**Punkt 2½ Uhr vom Schützenhause.**

**Der Vorstand.**

---

# Auf der Freibank

ist Samstag, den 12. ds. Mts., von 3 Uhr nachmittags ab

**rohes Rindfleisch**

zu haben.

---

## Kopfläuse!

**Wanzen** beseitigt **radikal „Diskret"** a 50 Pfg. **Gebr. Steiner,** Drog.

---

**Junge, jagdbare**

# Frettchen

**zu verkaufen.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

Ich warne hierdurch jeden, die Verleumdung, die seitens meiner Kinder ausgesprochen ist, zu verbreiten, widrigenfalls ich die Verläumder zur Anzeige bringen werde.

**Wilh. Meyer,** Werther Chaussee.

---

*Heinrich Terstegge*
*Bocholt*
*Osterstraße Nr. 62.*
*Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.*
*Teppiche, Gardinen, Dekoration*
*30 Musterzimmer!*
*Feinste Referenzen!*

---

**Technikum Lemgo i. L.**
**Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-, Steinmetz-, Heizerschule.**
Satzungen kostenfrei. — Beginn Anfang November. — Ing.-Dipl.

---

# PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

**Rud. IBACH Sohn**
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrika, gegr. 1794
**Barmen**
**Neuerweg 40**

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

# IBACH

---

Von mehreren schweren Pferden ist prima Fleisch zu haben per Pfund 35 und 40 Pfg.

**J. ten Bosch,** Ostmauerstr. **E. Lorch,** Brückenstr.

---

# Eisbeutel

empfiehlt
**Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Bießstr.).**

---

## Rauch-Verein „Ohne Sorgen".

**„Im weissen Roes". (Inh.: Bernh. Grotstabel)**

**Sonntag, den 13. September, nachmittags von 4 Uhr ab:**

# Grosser Ball.

**Entree frei! Entree frei!**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**der Vorstand.**

---

## Restauration „Zur Klause".

**Sonntag, den 13. ds. Mts.:**

# Grosses Frei-Konzert.

**Morgens von 11 Uhr ab: Matinee.**

Es ladet freundlichst ein

**Frau Wwe. W. Messing.**

**Zum Ausschank gelangt nur ff. Dortmunder Kronenbier.**

---

# Kleine Inserate,

**Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote,** haben in dem

**Bocholter Volksblatt**

nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

---

Restauration
## Viktor Wienen.

Sonntag, den 13. September:

# Grosser Ball.

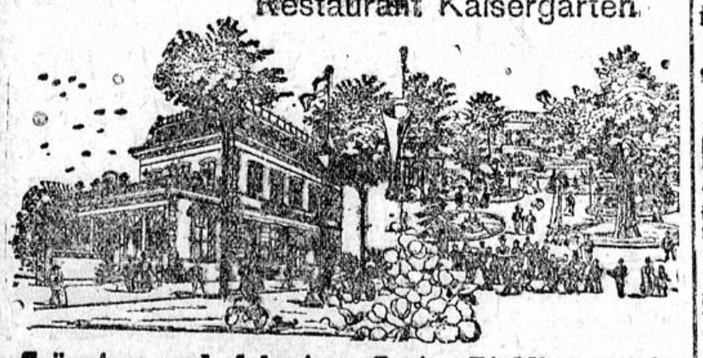
**Entree frei!**

Es ladet freundlichst ein

**Viktor Wienen.**

---

Restaurant Kaisergarten



**Grösstes und feinstes Garten-Etablissement.**

Empfehle
**ff. Biere und reine Weine, alle Arten Limonaden und Liköre, frische und dicke Milch, Kaffee mit selbstgebackenem Stuten und Waffeln.**
**Grosse Kinderspielplätze und Tennis-Platz.**

# Neueste Grammophon-Platten

**werden zu Spottpreisen abgegeben.**

---


# Bo

Erscheint wöchentlich
Sonntägliche Unter
blatt „Sterne und
50 Pfg. oder viert
von der Expedition
be

**Nr. 250.**


**Deutsch**

**Eine Frieden**

Wieder hat der
am letzten Freitag
seiner Automobilfahr
den Frieden betont.
eine Ansprache des
dankte er zunächst d
Begrüßungsworte u
den Empfang, gab
durch alle von ihm
festlichen Ovationen
die Geschichte Colm
Schicksal hat auch
Land durchmachen
gegeben, in Fri
entwickeln zu könne
erhalten ble
weiter sich entwick
wie das ganze El
daß sie in den F
besonders guten un
ich an sie denken
wickelung verfolger
wird sich, Gott sei
deutschen Reichsabl
barte vollziehen un
gestört werd
alle wünschen. W
warmen Fürsorge
sein.

**Deutschl**

Die „Nordd.
zösische Regierung
fischen Presse folge
Ztg." ist bereits
entgegengetreten,
in Fez ein feindlich
den Vertreter Mul
wollte. Zu unser
selbe Unterstellung
vom 10. d. M.
Vassel Tanger ver
neter Quelle erfah
seiner Mission d
den Ratschlägen
„europäisch" und
Diese für jeden K
Behauptung sche
verbreitet worde
französischen Pr
deutschen Konsuls
seinerseits ein
Konsul an.
Schaden entstehe

**F**

Roma

33)

„Wahrscheinli
Vagabunden ma
was ist Ihnen?
Ist Ihnen die
Sie uns dort
wenig rasten, i
das ein probate
Er schritt
bezeichneten Ba
Getreidebündel
mit sich geschehe
Flasche, die ihm
und sagte dann
„Wissen Sie,
sich nennt?
„Leonardo",
Der Oberi
wiederholte: „
„Wer?" fr
wunderung.
„Der Brude
Hatte er eine
„Nein, aber
erkundigte sic
Staunen.
Wolter ran
„Ich darf
storbenen Stil
von seinen be
Aufklärung ha
„Indem S
ter", sagte ge
gewöhnlich Un
sprechen, die n
zu wortgetreu
viel."
Der Oberi
denkend, im
sprach er leise